

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 35. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/035/2022)

am Mittwoch, 9. November 2022,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt, Ratssaal,
Naumannstraße 5, 01309 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:31 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Christian Barth

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Caroline Förster

Florian Frisch

Matthias Just

Carola Küfner

Hannah Schöller

Mitglied Liste CDU

Andreas Atzenbeck

Dr. Volkhard Gürtler

Johannes Richter

Dr. Daniel Vorberg

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Kathrin Decker

Dr. Reinhard Günzel

René Lange

Heiko Müller

Mitglied Liste DIE LINKE

Marcus Bartusch

Andreas Naumann

Melanie Romberg

Mitglied Liste SPD

Christian Kreß

Michael Kunath

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok

Dr. med. Johannes Etzrodt

Mitglied Liste Freie Wähler

Monika Aigner

Abwesend:**Mitglied Liste CDU**

Agata Reichel-Tomczak

zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste DIE LINKE

Ilona Schär

zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Doreen Sommer

zur Sitzung entschuldigt

Verwaltung:

Herr Frenzel

Sachgebietsleiter HWRM Elbe, Gewässer I. Ordnung und Starkregen, Umweltamt

Herr Schmidt

Sachgebietsleiter I. Straßeninspektion, Straßen- und Tiefbauamt

Frau Eckardt

Sachbearbeiterin Planung/Projektmanagement/Spielplätze, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Frau Schilling

Sachbearbeiterin Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

Herr Siegert

Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter Blasewitz/Loschwitz

Gäste:

Frau Teichmann

Dienststellenleiterin der Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannisfriedhofes Dresden

Herr Halbauer

Trainer Parkour Dresden

Es sind etwa 5 weitere Gäste zur Sitzung anwesend.

Schriftführerin:

Frau Graf

Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1** Kontrolle der Niederschrift zur 34. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 12.10.2022
- 2** Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
 - 2.1** Hochwasserschutz Laubegast - Ergebnisse des Beteiligungsprozesses 2021/2022 und weiteres Vorgehen **V1783/22**
beratend
 - 2.2** Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung 2023/2024 gemäß § 76 SächsGemO **V1898/22**
beratend
 - 2.3** Haushaltssatzung 2023/2024 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2023/2024 **V1710/22**
beratend
- 3** Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz
 - 3.1** Rekonstruktion der Gehbahn Wittenberger Straße Nr. 88 bis 92 **V-BI00116/22**
beschließend
 - 3.2** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr.13/2022, 2. Bauabschnitt der Ulmenallee-Rekonstruktion **V-BI00115/22**
beschließend
 - 3.3** Bau einer Parkouranlage an der Haenel-Clauß-Straße, 1. Bauabschnitt **V-BI00113/22**
beschließend
- 4** Informationen des Stadtbezirksamtsleiters
- 5** Hinweise und Anfragen
- 6** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr.14/2022, Bewegungsschule SG Striesen **V-BI00114/22**
beschließend

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Beiräte und Gäste zur 35. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz. Es sind 19 Beiräte zur Sitzung anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit hergestellt. Frau Schär, Frau Sommer und Frau Reichel-Tomczak sind zur Sitzung entschuldigt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung. Diese wird somit bestätigt.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 34. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 12.10.2022

Es gibt keine Fragen, Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Die Niederschrift der 34. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz vom 12.10.2022 wird von Herrn Atzenbeck und Frau Kufner unterschrieben und somit zur Kenntnis genommen.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

**2.1 Hochwasserschutz Laubegast - Ergebnisse des Beteiligungsprozesses 2021/2022 und weiteres Vorgehen V1783/22
beratend**

Herr Frenzel stellt die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses zum Hochwasserschutz in Laubegast anhand einer Präsentation vor.

Herr Barth fragt, welche Konsequenzen der Hochwasserschutz speziell für Blasewitz habe und welche konkreten Hochwasserschutzmaßnahmen im Prozess enthalten seien.

Herr Frenzel erklärt, dass es bei der Vorlage konkret um den Gebietsschutz in Laubegast gehe. Die gesamten Hochwasserschutzmaßnahmen wurden überarbeitet und aktualisiert. Den betroffenen Stadtteilen werde der Prozess erneut vorgestellt.

Frau Förster fragt nach dem Zeitplan.

Herr Frenzel zeigt den Ausblick anhand der Folie. Da es sich um größere Untersuchungen handle, werde sorgfältig geprüft, was durchaus ein Jahr in Anspruch nehmen könne. Auch bei der Vorstellung in der Öffentlichkeit wolle sich genug Zeit gelassen werden, um möglichst alle zu informieren.

Herr Kreß fragt, wie die konkrete Einflussmöglichkeit von Bürgerinnen und Bürgern aussehe.

Herr Frenzel erläutert, dass es einen Austausch auf mehreren Kanälen gegeben habe, aber keinen unmittelbaren Austausch. Zuerst werden verschiedene Schutzziele aufgezeigt und der Bürgerwille dokumentiert. Jetzt gehe es in die Ausschüsse und betroffene Stadtbezirksbeiräte. Konkret seien in der Anlage 2 Vorschläge eingegangen.

Herr Just fragt, inwieweit die Ergebnisse und Untersuchungen zum Hochwasserschutz in die Projekte des Stadtbezirkes Blasewitz eindringen würden.

Herr Frenzel spricht die unterschiedlichen Reifestadien der Projekte an. Meist gebe es Planungsprozesse von 3 oder 4 Jahren, weshalb die Untersuchungen oft parallel laufen. Zu genauen Realisierungszeiträumen könne er noch nichts sagen.

Herr Biesok fragt, was konkret seit 2002 zum Hochwasserschutz im Stadtbezirk Blasewitz getan wurde. Er führt aus, dass in anderen Stadtbezirken viel zum Thema passiert sei, nur in Blasewitz bzw. in Laubegast nicht.

Herr Frenzel stimmt zu. Es wurde sich eher auf den Hochwasserschutz nördlich der Kaditzer Flutrinne konzentriert. Beim Hochwasserschutz in Laubegast, wo das Elbwasser in den alten Elbarm eindringe, gebe es kein Vorankommen. Aufgrund eines Klageverfahrens, könne mit dem Bau nicht begonnen werden.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 20 Nein 1 Enthaltung 0

**2.2 Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung
2023/2024 gemäß § 76 SächsGemO**

**V1898/22
beratend**

Herr Barth erklärt, wie mit den Einwendungen umgegangen werde.

Frau Schöller wirbt dafür, den mit der Tischvorlage verteilten Einwand, vom Verein in Gruna Leben e.V. anzunehmen.

Herr Günzel fragt, wodurch die Mieteinnahmen zustande kommen.

Frau Schöller könne dazu konkret nichts sagen. Sie verstehe es so, dass es von der Stadt als Möglichkeit gesehen werde. Wenn es ein Kultur- und Nachbarschaftszentrum gebe, können Räume vermietet werden und es entstehen Mieteinnahmen zur Refinanzierung. Es sei aber kein Weg, der beständig geplant werden könne.

Herr Günzel spricht die Preissteigerungen an. Auf 5 Jahre verteilt, müssten 400.000 Euro jährlich gestemmt werden. Die finanzielle Absicherung müsse damit definitiv gesichert sein. Er halte es in dieser Form ohne Konzept, für nicht beschlussfähig.

Herr Bartusch führt aus, dass der Stadtrat im September beschlossen habe, die Villa zu rekommunalisieren. Nun würde der Stadtrat sich weigern, die Mittel freizugeben.

Herr Barth korrigiert, dass sich der Stadtrat nicht weigere. Es sei ein Entwurf der Verwaltung, bei dem es von Seiten des Fachamtes keine finanziellen Mittel gebe. Um die Einwände aufzunehmen, müssen Mittel verschoben und Prioritäten anders gesetzt werden.

Frau Förster habe es so verstanden, dass die Finanzierung dahingehend durchgeplant sei, dass EFRE-Förderungen erhalten bleiben. Diese würden sonst nicht in Frage kommen und gesamte Projekte könnten nicht durchgeführt werden.

Herr Barth erklärt, dass das Projekt bis 2027 abgeschlossen sein müsse. Es gäbe somit auch die Möglichkeit, es in einem anderen Haushalt einzustellen. Er empfiehlt einen Ergänzungsantrag zu stellen.

Frau Förster stimmt dem zu. Der Beschluss im Haushalt 2023/2024 sei zeitlich am besten, da auch Bauphasen bedacht werden müssen.

Frau Aigner empfiehlt das auch anderen Einwendungen zugestimmt werde. Das Thema Friedhöfe sei für den Stadtbezirk wichtig. Sie persönlich halte auch den Punkt b für wichtig und setzt sich dafür ein, dass Mittel für das Heinrich-Schütz-Konservatorium eingestellt werden. Sie befürwortet daher die Einwendungen.

Herr Bartusch sehe den Bezug zu Blasewitz bei der Villa Akazienhof, bei den anderen Vorschlägen eher weniger. Er schlägt vor, nur den Punkt g bei den Einwendungen zuzulassen.

Frau Förster führt aus, dass auch die Friedhöfe sehr wichtig für den Stadtbezirk seien.

Frau Schöllner stellt einen Antrag auf punktweise Abstimmung. Diesem wird zugestimmt (Ja 15|Nein 2|Enthaltung 3).

Folgende Änderungen wurden vorgeschlagen:

„Dem Einwand a (Finanzielle Unterstützung der Dresdner Friedhöfe) wird stattgegeben.“ Dem wird zugestimmt (Ja 19|Nein 0|Enthaltung 1).

„Dem Einwand b (Wirtschaftsplan Heinrich-Schütz-Konservatorium-Dresden (HSKD)) wird stattgegeben.“ Dem wird zugestimmt (Ja 5|Nein 0|Enthaltung 15).

„Dem Einwand g (Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Villa Akazienhof Altgruna) wird stattgegeben.“ Dem wird zugestimmt (Ja 19|Nein 2|Enthaltung 0).

Damit soll folgende Änderung in der Beschlussempfehlung erscheinen. „Den Einwendungen a, b und g wird stattgegeben.“

Beschlussvorschlag:

Die zulässigen und fristgerecht eingereichten 957 Einwendungen wurden unter den folgenden 13 Themenkomplexen zusammengefasst:

- a - Finanzielle Unterstützung der Dresdner Friedhöfe
- b - Wirtschaftsplan Heinrich-Schütz-Konservatorium-Dresden (HSKD)
- c - Mehrbedarf für Gleichstellungsprojekte (Produkt 10.100.11.1.1.06)
- d - kommunale Kulturförderung (10.100.25.4.0.01)
- e - Erhöhung der Aufwendungen für die Produkte „Einrichtungen der Jugendarbeit“
- f - Förderung Träger der Wohlfahrtspflege
- g – Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Villa Akazienhof Altgruna
- h - Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Bäume und Bestandserhaltung
- i – Umbau Fußgängerquerung Altstrehlen
- j - Mittelbereitstellung für eine Halbtagesstelle für Projekt "Chancenlosen"
- k - Berufsschulzentrum für Agrarwirtschaft und Ernährung, Standort Altroßthal
- l - Anhebung der jährlichen institutionellen Förderung des "Lokale Agenda 21 für Dresden e. V."
- m - Chinesischer Pavillon

Alle Einwendungen zu den 13 Themenkomplexen werden zurückgewiesen.

Den Einwendungen a, b und g wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit Änderung
Ja 19 Nein 0 Enthaltung 2

2.3 Haushaltssatzung 2023/2024 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2023/2024

**V1710/22
beratend**

Frau Küfner merkt an, dass das Blaue Band Geberbach ursprünglich für 2033 datiert wurde. Sie stellt die Frage, warum jetzt keine zusätzlichen Mittel eingestellt wurden.

Herr Biesok spricht an, dass für die Loschwitzer Straße nur Mittel für den Teil der Augsburgers Straße und nicht für den vorderen Teil eingestellt seien. Das würde bedeuten, dass der Ausbau nur im Teil der abgeschlossenen Vorplanung geschehen könne und für den Rest lediglich der Deckentausch gemacht werde.

Frau Schöller stellt eine Rückfrage zur Frage 9 und Mitteln für Fußwege. Sie fragt, wie vermieden werde, dass zu wenig Mittel eingestellt sei.

Herr Etzrodt vermute dahinter die Anzahl der Fußwege. Wenn es um die Gesamtsumme gehe müsse eine Ergänzung formuliert werden.

Folgender Ergänzungsantrag wird von Herrn Etzrodt gestellt.

„Erhalt der Haushaltsansätze für die Fußwegsanierung in Blasewitz auch nach Kostensteigerung:

Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz schlägt vor, in der Haushaltsplanung 2023/2024 die Kostensteigerung für Infrastrukturprojekte zu berücksichtigen und insbesondere für die dringend notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen für Gehwege, dem Straßen- und Tiefbauamt die Haushaltsansätze um 50 % zu erhöhen.“

Diesem wird einstimmig zugestimmt (Ja 21|Nein 0|Enthaltung 0).

Folgender Ergänzungsantrag wird außerdem gestellt.

„Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beantragt, die für das Projekt „Geberbach/Blaues Band“ benötigten Mittel in voller Höhe im Haushalt einzustellen. Die Detailplanung wird benötigt, um die erheblich höheren Bundesmittel für das Projekt zu erhalten.“

Diesem wird zugestimmt (Ja 18|Nein 0|Enthaltung 3).

Die folgenden Ergänzungen werden jeweils von Frau Schöller gestellt.

„Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, das Budget zur Friedhofsförderung gemäß dem vorherigen Doppelhaushalt zu erhöhen. Diese betragen im Jahr 2021, 230.000 Euro und im Jahr 2022, 350.000 Euro.“

Der Ergänzung wird einstimmig zugestimmt (Ja 21|Nein 0|Enthaltung 0).

„Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, die für die Realisierung der Vorlage V1735/22 nötigen Mittel zur Sanierung der Villa Akazienhof in Höhe von 1,75 Mio. Euro in der Haushaltssatzung einzustellen.“

Der Ergänzung wird zugestimmt (Ja 19|Nein 2|Enthaltung 0).

„Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz schlägt vor, die Haushaltssatzung anzupassen und zweckgebundene Mittel für die Erhöhung des Festangestelltenanteils am Heinrich-Schütz-Konservatorium freizugeben und somit der Schulkonzeption gerecht zu werden und einer Abwanderung von qualifizierten Musik- und Tanzpädagog*innen entgegenzuwirken.“

Der Ergänzung wird zugestimmt (Ja 10|Nein 0|Enthaltung 11).

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2023/2024 der Landeshauptstadt Dresden einschließlich Haushaltsplan, Stellenplan und aller sonstigen Bestandteile und Anlagen gemäß Sächsischer Kommunalhaushaltsverordnung sowie die Wirtschaftspläne der Stiftungen für die Jahre 2023 und 2024.
2. Der Stadtrat beschließt die Wirtschaftspläne für die Wirtschaftsjahre 2023 und 2024 der Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Dresden.

3. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister mittels Zuwendungsbescheid/Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Auszahlung bis zur Höhe der im Doppelhaushalt 2023/2024 veranschlagten Zuwendungen/Kapitaleinlagen an die Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Dresden. Dabei sind EU-beihilferechtliche Vorgaben umzusetzen.
4. Erhalt der Haushaltsansätze für die Fußwegsanierung in Blasewitz auch nach Kostensteigerung:

Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz schlägt vor, in der Haushaltsplanung 2023/2024 die Kostensteigerung für Infrastrukturprojekte zu berücksichtigen und insbesondere für die dringend notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen für Gehwege, dem Straßen- und Tiefbauamt die Haushaltsansätze um 50 % zu erhöhen.
5. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beantragt, die für das Projekt „Geberbach/Blaues Band“ benötigten Mittel in voller Höhe im Haushalt einzustellen. Die Detailplanung wird benötigt, um die erheblich höheren Bundesmittel für das Projekt zu erhalten.
6. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, das Budget zur Friedhofsförderung gemäß dem vorherigen Doppelhaushalt zu erhöhen. Diese betragen im Jahr 2021, 230.000 Euro und im Jahr 2022, 350.000 Euro.
7. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, die für die Realisierung der Vorlage V1735/22 nötigen Mittel zur Sanierung der Villa Akazienhof in Höhe von 1,75 Mio. Euro in der Haushaltssatzung einzustellen.
8. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz schlägt vor, die Haushaltssatzung anzupassen und zweckgebundene Mittel für die Erhöhung des Festangestelltenanteils am Heinrich-Schütz-Konservatorium freizugeben und somit der Schulkonzeption gerecht zu werden und einer Abwanderung von qualifizierten Musik- und Tanzpädagog*innen entgegenzuwirken.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 11

3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz

3.1 Rekonstruktion der Gehbahn Wittenberger Straße Nr. 88 bis 92

**V-BI00116/22
beschließend**

Herr Schmidt stellt die Vorlage vor.

Herr Barth erklärt, wie es zum Antrag gekommen sei.

Frau Förster spricht an, dass auch die Ermelstraße als Alternative gesehen werden könne. sie fragt, wie es dazu gekommen sei, dass sich für die Wittenberger Straße entschieden wurde.

Herr Schmidt die angehängte Priorisierungsliste wurde darauf geprüft, welche Projekte mit den vorhandenen Mitteln begonnen werden können.

Herr Barth fügt hinzu, dass im Fördervorschlag auch Alternativen betrachtet wurden. Es sei beim Bau von Gehwegen zu betrachten, wo eine komplette Sanierung und wo eine Instandsetzung nötig sei. Teilweise sei es besser, weniger beschädigte Wege zuerst zu erneuern und stark beschädigte Wege in einem großen Projekt zu sanieren.

Herr Lange bittet um Zusendung der damaligen Priorisierungsliste.

Herr Schmidt führt aus, dass es der Wunsch des Beirates war die Wittenberger Straße zu erneuern. Der Tatbestand dafür sei gegeben.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beschluss:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz befürwortet die Finanzierung der Rekonstruktion der Gehbahn entlang der Wittenberger Straße von Hausnummer 88 bis 92 und beschließt im ersten Abschnitt 31.282 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 dafür zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr.13/2022, 2. Bauabschnitt der Ulmenallee-Rekonstruktion

**V-BI00115/22
beschließend**

Frau Teichmann stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor.

Es gibt keine Fragen.

Beschluss:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 in Höhe von insgesamt 13.000 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

3.3 Bau einer Parkouranlage an der Haenel-Clauß-Straße, 1. Bauabschnitt**V-BI00113/22
beschließend**

Frau Eckardt stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. **Herr Halbauer** stellt vor, was den Parkour-Sport in Dresden ausmache.

Herr Naumann fragt, wo die 52 Mitglieder des Vereines aktuell trainieren würden.

Herr Halbauer erklärt, dass bisher in Sporthallen trainiert wurde, welche über den Vereinssport gebucht werden. Innerhalb einer Gruppe, werde teilweise auch an abgesprochenen Plätzen im Freien trainiert. Dies werde im Voraus aber immer geprüft und abgeklärt.

Herr Etzrodt führt aus, dass man bemüht sei, graue Flächen auf Spielplätzen zu vermeiden. Er fragt wie es möglich wäre, den Platz zu verschönern. Eventuell können die Betonblöcke für Graffiti genutzt werden.

Herr Halbauer antwortet, dass die Flächen auf der Parkouranlage in Leipzig für Graffiti genutzt werden. Teilweise werde der Beton dann allerdings rutschig, durch die Oberflächenversiegelung. Wo der Sportler mit den Füßen nicht hinkomme, sei es möglich Graffiti zu sprühen.

Frau Eckardt fügt hinzu, dass die Anlage nicht nur für Parkour genutzt werde und für alle Altersgruppen ein Ziel sein könne. Als Beispiel nennt sie das Fitnessstraining.

Herr Naumann führt aus, dass der Beton sehr kantig sei. Er fragt, wie hoch die Verletzungsgefahr sei.

Frau Eckardt beschreibt, dass es eine Norm für Parkouranlagen gebe, nach welcher die Anlage gebaut werde. Es bestehe immer ein Risiko, aber es können keine schwerwiegenden Verletzungen auftreten.

Herr Halbauer merkt an, dass die Parkour-Sportler sich dem Risiko bewusst seien.

Herr Müller fragt, wie bei Verletzungsgefahr, die Entfernung von Graffiti erfolge.

Herr Halbauer erklärt, dass die Sportler dies meist selbst erledigen. Mit Sandpapier werde die Oberfläche dann abgeschliffen.

Herr Gürtler fragt, ob die Fläche frei zugänglich sein werde, was die Besonderheit der Betonteile sei und welche Lösung bezüglich des Wasserauffangbeckens sei in der Kostenplanung enthalten.

Frau Eckardt antwortet, dass die Fläche frei zugänglich sei. Sie erklärt, dass auch die Planung Bestandteil der Ausschreibung sein werde und dass in der Präsentation gezeigte Bild nicht genutzt werden könne. Die Besonderheit sei eine besonders hohe Betongüte und die Oberflächenstruk-

tur. Sie führt aus, dass ein Wasserauffangbecken innerhalb der Fläche den Kostenrahmen überschreite. Daher wurde die Lösung auf der angrenzenden Fläche gefunden. Während der Bauphase werde nur ein Spielgerät entnommen und später wiedereingesetzt.

Herr Vorberg fragt, ob die Umrandung der Fläche bestehen bleiben müsse.

Frau Eckardt antwortet, dass dies mit dem Gutachter besprochen wurde. In die hintere Betonwand müsse eingegriffen werden, weshalb sich dazu entschieden wurde, sie zu entfernen. Dennoch müsse es eine Einzäunung geben.

Herr Etzrodt fragt, was dagegenspreche, dass Wasser kostensparend abzuleiten.

Frau Eckardt erklärt, dass der Bau und schlussendlich auch der Anschluss viel Geld kosten würde. Jährlich würden dann auch Mittel für das Einleiten anfallen.

Herr Bartusch merkt an, dass es ein weiteres Großprojekt sei, wo Kosten mit in das neue Jahr getragen werden.

Frau Förster fragt, ob die 25.000 Euro für die Planung komplett ausgegeben wurden.

Frau Eckardt antwortet, dass diese jetzt komplett ausgegeben werden.

Herr Just fragt, ob Baumpflanzungen geplant seien und wie sich der Anteil an versiegelter Fläche ändere.

Frau Eckardt erläutert, dass der Anteil der versiegelten Fläche gleichbleibe und man sich bisher noch nicht mit der Bepflanzung beschäftigt habe.

Herr Vorberg regt an, die vorhandene Planung in der Ausschreibung zu verwenden.

Frau Eckardt erklärt, dass die Planer sie nicht für diese Zwecke herausgeben wollen.

Herr Gürtler habe teilweise den Eindruck, dass es keine Kostensicherheit gebe. Er fragt, ob in den nächsten Jahren größere Förderungen verlangt werden könnten.

Frau Eckardt führt aus, dass über die Spielplatzunterhaltung das Ein oder Andere abgefangen werde. Eine Kostensicherheit gebe es nicht.

Herr Barth spricht eventuelle Sponsorengelder von Sportausrüstern an.

Herr Vorberg stellt einen Änderungsantrag. Die Summe solle um 2.630 Euro erhöht werden. Dem Änderungsantrag werde zugestimmt (Ja 17|Nein 2|Enthaltung 1).

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz befürwortet die Finanzierung des Baus einer Parkouranlage an der Haenel-Clauß-Straße und beschließt im ersten Abschnitt 110.000 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 dafür

- zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.
 3. Die Fördersumme soll um 2.630 Euro erhöht werden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung mit Änderung
Ja 19 Nein 0 Enthaltung 1

4 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth lädt zur Sondersitzung am 30. November 2022 ein. Themen werden die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2033 in der Landeshauptstadt Dresden und Informationen zu Öffnungszeiten der Bürgerbüros vom Amtsleiter des Bürgeramtes sein.

Herr Barth informiert über Straßenbaumfällungen auf der Enderstraße.

Der Beirat tauscht sich zu dem Thema aus und merkt an, dass die Bäume vor nicht allzu langer Zeit gepflanzt wurden. Der Beirat sei an einer Vorstellung interessiert.

Herr Barth informiert auch zu folgenden Terminen:

- 08.11.2022 AG Straßenpriorisierung
- Wunschtermin für die Weihnachtsfeier (im Anschluss an die Sitzung am 30.11.2022)

5 Hinweise und Anfragen

Herr Barth beantwortet Fragen aus den letzten Sitzungen. Zum verwahten Grundstück an der Bärensteiner Straße Ecke Altenberger Straße führt er aus, dass am 28. April 2022 die Baugenehmigung für das Vorhaben "Errichtung eines Ärztehauses mit Apotheke im EG, 2 Wohnungen im Dachgeschoss und einer Tiefgarage mit 10 Stellplätzen sowie Errichtung von 2 Car-Sharing-Stellplätzen" erteilt wurde.

Zur verkehrstechnischen Situation an der 51. Grundschule Rosa-Menzer-Straße erklärt Herr Barth, dass bisher keine konkrete Planung dazu erfolgt sei. Das Anliegen sei nicht so einfach, da die Straße herabgestuft werden und viele Sachverhalte geklärt werden müssten (Verkehrsanlagensatzung, Erhaltungssatzung, Müllabfuhr, Versorgungsunternehmen). Die Schule würde die Beibehaltung der Einbahnstraße befürworten. Ein offizieller Antrag an das Straßen- und Tiefbauamt wäre sinnvoll.

Zum Thema Sitzgelegenheit/Papierkorb im Durchgang Zwinglistraße Richtung Altgruna erklärt Herr Barth, dass es ein privates Grundstück sei und das Gestell des ehemaligen Papierkorbs zum Nachbarhaus gehöre. Die Stadtverwaltung habe daher keine Handhabe.

Herr Barth erläutert die Aufgaben des Stadtbezirksamtes im Katastrophenfall. Diese würden sich hinsichtlich des jeweiligen "Katastrophenfalles" unterscheiden, da es die unterschiedlichsten Szenarien seien (Hochwasser, Flüchtlingskrisen, Pandemien, Blackout, Erdbeben oder andere Großschadenslagen). Die Aufgaben werden über den jeweilig eingerichteten Katastrophenstab koordiniert. Das Stadtbezirksamt sei dann in der jeweils notwendigen Art, mit den zu leistenden Aufgaben eingebunden.

Zu der Frage mit geplanten Mobilitätspunkten führt Herr Barth aus, dass es im Stadtbezirk eine konkrete Planung für einen MOBipunkt im Uniklinikums-Gelände gebe. Dieser werde voraussichtlich noch in 2022 umgesetzt. Zusätzlich seien im Ausbaukonzept noch weitere Standorte vorgesehen, welche allerdings keine gesicherte Finanzierung besäßen.

Herr Barth geht auch auf die Frage zu abgestorbenen Pflanzen im Europabrunnen am Königsheimplatz ein. Es gebe einen Pflegevertrag mit einer Firma, welche Neupflanzungen inzwischen angelegt habe. Es wurde fachgerecht zurückgeschnitten und viele der vertrockneten Pflanzen seien wieder ausgetrieben und nachgewachsen.

Herr Richter spricht an, dass der Fahrradweg auf der Borsbergstraße abgesperrt sei. Er fragt, wann die Vorlage zum Parkraumkonzept Uniklinikum im Beirat behandelt werde.

Herr Barth nimmt die Frage zum Radweg mit. Er habe keine Kenntnis darüber, wann die Vorlage behandelt werde. Bisher wurde sie im Ausschuss vertagt und hänge deswegen in der Termin-kette.

Herr Atzenbeck fragt wie es mit der Wegebenennung an der Montessori-Schule weitergehe.

Herr Barth antwortet, dass es im Dezember ein Thema sein werde.

Herr Vorberg führt aus, dass Spielplätze in Privat oder in der Hand von Wohnungsgenossen-schaften liegen. Oftmals sehe man ein Schild, was spielen nur noch für Anwohner fordere. Er fragt, ob es dazu Anpassungen im Themenstadtplan gebe.

Herr Barth nehme die Frage mit, inwieweit Spielplätze offen sein können oder müssen.

Herr Kunath fragt, ob es neue Informationen zum Friedensplatz gebe.

Herr Naumann fragt, wie der aktuelle Stand zu Bilderrahmen an der Elbe sei.

Herr Barth erklärt, dass der Rahmen bereits vorhanden sei und nächste Woche eingebaut werden solle.

Frau Kufner fragt zur Vorplatzbegrünung des Gymnasiums Tolkewitz.

Herr Barth nehme die Frage mit.

Herr Just spricht das Thema Kleidercontainer an. Er fragt, auf welcher Rechtsgrundlage, das Aufstellen dieser erfolge. Er führt auch aus, dass der Fußweg an der Rennbahn, zwischen der Georg-Marwitz-Straße bis zur Breitscheidstraße, fehle.

Herr Barth antwortet, dass sich Herr Rudolph aus dem Straßen- und Tiefbauamt die Stelle genauer ansehen wollte.

Es gibt keine Fragen mehr. Herr Barth beendet die Sitzung. Die nächste Sitzung finde am 30. November 2022 statt.



Christian Barth
Vorsitzender



Emily Graf
Schriftführerin



SBR-Mitglied



SBR-Mitglied